
Persistenter Identifier: 020706065_0002

Titel: Zeitschrift für das Gesamtschulwesen : mit besonderer Rücksicht auf die Methodik des Unterrichts - 2.1850

Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

Signatur: 02 A 0947 ; RF 471

Strukturtyp: PeriodicalVolume

PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065_0002/1/

schlag zusammen, welcher vermittelnd: „Raum und Zeit nicht „trennen, und die Geschichte sich auf Geographie und allgemeine „Zeitbestimmungen stützen lassen“ will, wenn daraus die Consequenz gezogen worden wäre, daß man auch die Geographie darnach zur Stütze machen müsse — von vornherein, daß diese Stütze vor allen Dingen erst selbst im Fundament die nöthige Stärke erlangt haben müsse, ehe man die Geschichte sich darauf stützen lassen dürfe; eine Consequenz, die bei weitem weiter greifen möchte, als die in der Conferenz gezogene; als der bescheidene Wunsch, „den Schüler der oberen Classen auch mit „den Grundsätzen der neueren wissenschaftlichen Geographie bekannt zu machen“, der keine Unterstützung fand; als der noch bescheidenere „nach repetitorischen geographischen „Stunden“, und als der darauf gefaßte Beschluß, daß „der „geographische Unterricht über die unteren Classen hinaus auch „im Obergymnasium fortzusetzen sei.“ —

Eine Bemerkung „findet“ bei dieser Gelegenheit „das beste „geographische Repetitorium darin, daß der Geschichtslehrer immer „die Karte bei der Hand habe.“ Sie will damit im Grunde nichts anderes, als wir, d. h. den Geschichtsunterricht zum geographischen machen — nur hintennach, wenn's schon zu spät, und repetitorisch, was wir von vorne herein allein und geradezu; auch stimmt sie außerdem in dem Geständniß mit uns überein, wie wenig der Geschichtsunterricht in unseren Oberclassen demalen Grund und Ursache habe, auf die Karte im Kopfe seiner Schüler zu bauen. *)

Hat man nun bei dem bisherigen Nebeneinander eingestan-

*) Fragt man, warum der Verf., als Mitglied jener Conferenz, nicht sofort an Ort und Stelle mit seiner Meinung hervorgegangen, so ist an das Sprüchwort vom „Rathhause“ zu erinnern, zu welchem überdies die Rückkehr mit besserem Rathe durch den nahen, aus finanziellen Gründen unwiebereuflichen Schluß der Verhandlungen nicht gestattet war. Diese finanziellen Gründe rechtfertigten sich durch die Umstände, unter welchen damals die Conferenz zusammen war: die Auflösung der preussischen revidirenden Versammlung, die Sprengung der deutschen constituirenden, die kriegerischen Explosionen in Dresden u. s. w. — Umstände, die störend und verstimmend auch auf die Gründlichkeit der Berathung nicht ohne Einfluß geblieben sind.